

Hilfe vor Ort:

Rasche Unterstützung für Länder in Not



In humanitären Krisen oder Kriegssituationen braucht es rasche Hilfe für die Menschen vor Ort. Daher stellt die Bundesregierung jetzt **Mittel aus dem Auslandskatastrophenfonds** bereit, um die notleidende Bevölkerung in Syrien, Nordafrika, Venezuela, Burkina Faso und im Jemen zielgerichtet zu unterstützen.



Insgesamt hat sich unter dem damaligen Außenminister Sebastian Kurz der Auslandskatastrophenfonds seit 2015 **von 5 Mio. auf 20 Mio. Euro vervierfacht.**

Syrien:

- Österreich stellt einen Betrag von **2 Mio. Euro** bereit, der insbesondere zur Minenräumung eingesetzt werden soll. Zudem sollen **Projekte zur Reintegration Rückkehrwilliger im landwirtschaftlichen Bereich** unterstützt werden.

Nordafrika:

- Als österreichischer Beitrag zur Linderung der humanitären Krisen in Afrika ist ein weiterer Betrag von **1 Mio. Euro** vorgesehen. Eine Stabilisierung der Krisenregion soll auch zur **Bekämpfung der Ursachen für Flucht und Migration** beitragen.

Venezuela:

- Hunderttausende im sozialistisch regierten Venezuela verlassen aufgrund der katastrophalen Versorgungslage und zunehmender Repression derzeit ihre Heimat. Österreich stellt für die **Aufnahme und Versorgung dieser Flüchtlinge 1 Mio. Euro** bereit.

Burkina Faso:

- Ernteauffälle und immer wiederkehrende Attacken durch bewaffnete Gruppierungen haben zu einer dramatischen humanitären Situation geführt. Österreich stellt für rasche Hilfe **1,4 Mio. Euro** bereit.

Jemen:

- **14 Mio. Menschen** sind im Jemen derzeit von Hunger bedroht. Zusätzlich zu den Geldern, die Österreich bereits auf EU-Ebene für humanitäre Hilfe im Jemen mitfinanziert hat, wird jetzt **1 Mio. Euro** bereit gestellt.